



mollosil® plus

Erfahrungsbericht mollosil® plus
 ZÄ Dr. Verena Kanes
 ZTM Holger Grundmann
 DETAX©Presseservice

Best-Practice Beispiele für den effizienten Einsatz in der Zahnarztpraxis und im Dental-Labor

Mit dem weichbleibenden Kunststoff mollosil® plus hat das Unternehmen DETAX dental ein sehr erfolgreiches Material auf dem Markt. Frau Dr. Verena Kanes und ZTM Holger Grundmann gehören zu den überzeugten Anwendern von mollosil® plus.

Im Praxisalltag wird immer stärker Effizienz und guter Service am Patienten gefordert. Dazu gehört unter anderem auch die seriöse Beratung der Patienten vor dem Hintergrund eines Kompetenz-Netzwerkes, um bestimmte Lösungen für individuelle Probleme des Patienten anbieten zu können.

Die moderne Zahnarztpraxis muss jedoch auch wirtschaftliche Aspekte berücksichtigen. Jede Möglichkeit, die zur Arbeitserleichterung beiträgt und gleichzeitig Behandlungszeiten verkürzt, sollte daher genutzt werden.

„Eine einfache Druckstelle zum Beispiel, ist für einen Patienten mit einer totalen Versorgung eine große Belastung“, so Frau Dr. Verena Kanes. „Natürlich würden Implantate eine bessere Stabilisierung bedeuten und Vollkeramik eine perfekte Ästhetik bringen, aber der Patient sucht schnelle und einfache Hilfe.“

Nach einer genauen Prüfung der vorhandenen Versorgung kann, wenn die Versorgung erhaltenswürdig und ansonsten funktionsfähig ist, eine partielle Unterfütterung mit einem weichbleibenden Material für Linderung der Beschwerden sorgen.

„Grundsätzlich muss zwischen einer direkten Unterfütterung im Patientenmund und der indirekten Unterfütterung im Dental-Labor unterschieden werden“, meint ZTM Holger Grundmann.

„Bei der direkten Unterfütterung können während der angenehm langen, mehrminütigen Verarbeitungszeit alle funktionellen Bewegungen vom Patienten ausgeführt werden“, bemerkt Frau Dr. Kanes. „Mit mollosil® plus haben wir gute Erfahrungen bei der Behandlung von Problemfällen wie Druckstellen etc. gemacht. Die gute Pflegemöglichkeit von mollosil® plus für Patienten kommt noch hinzu, denn ansonsten werden weichbleibenden Unterfütterungsmaterialien eine mangelhafte Hygienefähigkeit nachgesagt.“

So kann zum Beispiel durch eine Abdämmung der AH-Linie (Abb. 1) für manche Patienten eine schnelle aber wirksame Verbesserung des Tragekomforts erzielt werden.

Sollen Kieferkambereiche entlastet werden, sei es um Druckstellen zu vermeiden oder um Implantate während der Einheilphase reizfrei abzudecken, bietet sich ebenfalls eine Unterfütterung mit mollosil® plus an.



Abb. 1 Abdämmung der AH-Linie



Abb. 2 Partielle Entlastung einer Sattelregion

In der Abb. 2 ist im Bereich des 3. Quadranten eine solche weichbleibende Unterfütterung zur Entlastung ab Regio 35 zu erkennen. Im Hintergrund der Abb. 2 ist der klassische harte Funktionsrand im 4. Quadranten zu sehen.

Haupteinsatzgebiet von mollosil® plus ist für Frau Dr. Kanes, und im Dental-Labor für Herrn Grundmann, die Galvano-Konus-Versorgung nach dem Konzept von Dr. Paul Weigl (Frankfurt). Streng nach dem Behandlungsprotokoll von Dr. Weigl wird nach dem Zementieren der Primärkronen im Patientenmund eine provisorische Versorgung, auch Zweitprothese oder Reiseprothese genannt, mit mollosil® plus an die veränderte Mundsituation angepasst.

„Vorteil dieser Methode für den Patienten ist die Gewöhnung an den neuen Zahnersatz bei täglichem funktionellen Einsatz des Provisoriums“ weiß Frau Dr. Kanes aus der Praxis zu berichten.

„Die Zweitprothese (Abb. 3) wird zur Aufnahme der Primärteile und des mollosil® plus vorbereitet. Dosierung und Einbringen des weichbleibenden Materials sind einfach und sicher, was Zeit und Arbeit in der täglichen Praxis spart (Abb. 4). „Nach der weichbleibenden Unterfütterung hat der Patient eine ideal passende Zweitprothese mit hohem Tragekomfort“ (Abb. 5) lobt ZTM Grundmann mollosil® plus.



Abb. 3 Prothese vor dem Umarbeiten zur Reiseprothese



Abb. 4 Einfache und effiziente Applikation von Mollosil plus



Abb. 5 Reiseprothese nach Weigl für Galvano-Konus-Versorgungen

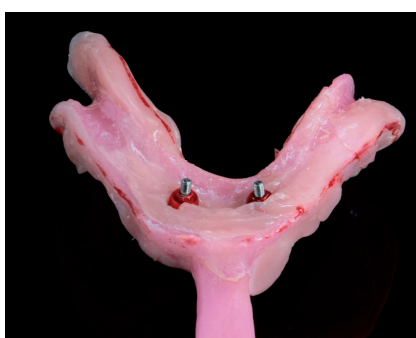


Abb. 6 Zu Testzwecken als Abformmaterial verwendet



„Aus einer anderen Zahnarztpraxis erhielten wir zu Testzwecken eine Implantat-abformung mit mollosil® plus. Die Patientin zeigt eine große Abneigung gegen das geplante Abformmaterial (Polyäther), weshalb der Behandler das geschmacksneutrale mollosil® plus „zweckentfremdete“ und eine Abformung versuchte (Abb. 6). Die Patientin war begeistert und die angefertigte Stegkonstruktion konnte bei perfekter Passgenauigkeit eingesetzt werden.“

„Ein netter Test; zur Überprüfung und zur endgültigen Ausführung der Versorgung wurde auf eine bewährte Abformungsmethode zurückgegriffen“ fügt ZTM Holger Grundmann hinzu.

Schlussfolgerung

Der Tragekomfort, die schnelle Verarbeitungsmöglichkeit und die gute Pflegefähigkeit machen mollosil® plus zu einem hervorragendem Material für die Versorgung von Patienten mit Druckstellen, Implantatinterims-Zahnersatz oder hochwertigen Galvano-Konus-Versorgungen ohne störendes Geschmackserlebnis.

Besonders die einfache Handhabung am Stuhl bzw. im Dental-Labor und die deutliche Zeitersparnis durch ein einfaches Handling sowie sparsamen Gebrauch ermöglichen ein wirtschaftliches Arbeiten in der Praxis und im Dental-Labor.

ZÄ Dr. Verena Kanes
ZTM Holger Grundmann

DETAX

GmbH & Co. KG
Carl-Zeiss-Str. 4 · 76275 Ettlingen/Germany
Telefon 07243/510-0 · Fax 07243/510-100
www.detax.de · post@detax.de